

Aktz:	3.05.50-02/47	Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft	
Betreff:	Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in der Stadt Worms 2. Treffen der AG „Stadtplanung“	Verfasser:	Katharina Reinholz
		Datum:	02.03.2016
		Tel:	06241/853-3507
Besprechung am:	25.02.2016, 18:00 - 21:00 Uhr	Fax:	06241/853-3920
Ort:	Raum 212 des Rathauses in Worms	E-Mail:	Katharina.Reinholz@worms.de

PROTOKOLL

Teilnehmer:	siehe Teilnehmerliste	
-------------	-----------------------	--

Inhalt:

<ol style="list-style-type: none"> 1. Veranlassung 2. Ergebnis 3. Termine und Vorbereitung 4. Anlagen 	
---	--

Verteiler:

Teilnehmer	15 Teilnehmer	per E-Mail
Nachrichtlich an:	Dez I, II, III, IV, V Bereichsleitungen 1-7 Alle Teilnehmenden und Interessenten der AGs	per E-Mail

Sachverhalt:

Ansprechpartner:

1. Veranlassung

In der zweiten Sitzung der Arbeitsgruppe „Stadtplanung“ am 25.02.2016 wurden die in der ersten Sitzung gefundenen Maßnahmen diskutiert und in Maßnahmenblättern festgelegt. Es besteht bis zum 15.03.2016 für alle Teilnehmenden die Möglichkeit, die Maßnahmenblätter zu kommentieren und mit Anmerkungen versehen der Abt. 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft zukommen zu lassen. In dieser Sitzung fand außerdem die Wahl des Slogans für das Konzept zur Anpassung an den Klimawandel statt. Diese Wahl wird in allen Arbeitsgruppen gleichermaßen stattfinden.

Reinhold Lieser, Abt.
3.05 - Umweltschutz
und Landwirtschaft

2. Ergebnis

Begrüßung durch Dr. Katrin Jurisch des Klima-Bündnis e.V.

Katrin Jurisch stellt die Tagesordnung vor und bedankt sich bei den Teilnehmern für ihr Kommen. Alle Teilnehmenden erhalten die Tagesordnung und die Maßnahmenblätter in ausgedruckter Form als Arbeitsunterlagen.

Wolfgang Hofstetter des Klima-Bündnis e.V. fasst die Ergebnisse des ersten Workshops von November 2015 zusammen und erläutert die in der ersten Phase erarbeiteten Maßnahmen. Die Ergebnisse wurden von der Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft in Maßnahmenblätter geschrieben und an die Teilnehmenden der Arbeitsgruppen im Vorfeld dieses Workshops zur Durchsicht und zur Kommentierung verteilt.

20 Maßnahmen wurden erarbeitet.

- 10 Maßnahmen im Handlungsbereich Stadtplanung
- 10 Maßnahmen im Handlungsbereich Gebäude

Neun dieser Maßnahmen wurden in den Maßnahmenblättern nicht berücksichtigt oder wurden in andere Handlungsbereiche verschoben:

- Innerstädtische Durchgrünung fördern: wurde verschoben in Handlungsbereich „Menschliche Gesundheit“.
- Entsiegelung verstärken: wurde verschoben in Handlungsbereich „Wasser“.
- Renaturierung der Pfrimm und des Eisbaches „richtig“ angehen: wurde verschoben in Handlungsbereich „Wasser“.
- Grundstücksübergreifende Planungen: entfällt aus rechtlichen Gründen
- Veränderte Sozialraumplanung: entfällt, da die Ideen in den Maßnahmenblättern zur Ausweitung der Erholungsflächen sowie zur vermehrten Begrünung der Stadt eingeflossen sind.
- Entsiegeln und Regenwasserversickerung auf dem eigenen Grundstück: wurde verschoben in Handlungsbereich „Wasser“.
- Änderung der Baustile: entfällt, da hiesige Baustile kulturhistorisch ge-

Sachverhalt:

Ansprechpartner:

wachsen sind und vielfältigen baurechtlichen Regelungen unterworfen sind. Zudem ist ein mediterraner Baustil kein zwingender Garant für Schutz vor Hitze.

- Beratung zu Nutzerverhalten: entfällt, da diese Beratung von vielen der geplanten Flyer (Hochwasserschutz, Umgang mit Hitze, etc.) übernommen wird.
- Hochwasserschutz an Gebäuden/ Rückstausicherung: wurde verschoben in Handlungsbereich „Wasser“.

Bevor die Maßnahmenblätter besprochen werden, gibt es allgemeine Fragen zum Vorgehen mit den Maßnahmenblättern.

- Herr Brauner, Fachbeirat Naturschutz, merkt an, dass sein Vorschlag zur Vernetzung von Naherholungsflächen durch Fahrradwege nicht aufgenommen wurde. Herr Bürgermeister Kosubek antwortet dazu, dass der Ausbau von Radwegen primäre Aufgabe des Klimaschutz- und Energieeffizienzkonzepts (KLIK) ist und dass beim Thema Klimaanpassung eher die Beschattung von bestehenden Radwegen zu betrachten wäre.
- Herr Roth, Bereichsleiter des Bereichs 7 – Stadtentwicklung, fragt, wie mit den Maßnahmenblättern weiter verfahren wird und wen sie verpflichten sollen. Katrin Jurisch erklärt, wie die Maßnahmenblätter zustande kamen und dass sie nach ihrer Fertigstellung in die Gremien zur Abstimmung gegeben werden. Erstes Gremium wird der Umwelt- und Agrarausschuss am 19.04.2016 sein. Der Stadtrat soll am Ende über alle Maßnahmen zusammen abstimmen. Wer Ansprechpartner und Akteure der Maßnahmen sind, soll in jedem Maßnahmenblatt festgelegt werden. Hierüber wird intensiv diskutiert. Letztendlich entscheidet der Oberbürgermeister über die Zuständigkeiten zur Umsetzung der Maßnahmen. Die Umsetzung der Maßnahmen untersteht grundsätzlich einem Finanzierungsvorbehalt.
- Frau Karg, Abt. 6.1 – Stadtplanung und Bauaufsicht, kündigt ein Papier des Bereichs 6 mit einer Stellungnahme und Anmerkungen zu allen 45 Maßnahmenblättern an, das der Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft gesendet wird. Von Seiten der Teilnehmer des Workshops wird Bedauern ausgedrückt, dass diese Anmerkungen nicht schon zum heutigen Termin vorliegen, da so keine Transparenz mehr gewährleistet werden kann. Es wurde beschlossen, die Anmerkungen des Bereich 6 im Nachgang zu prüfen, fallweise in die Maßnahmenblätter einzufügen und diese den Workshopteilnehmern zeitnah zukommen zu lassen.

Im nächsten Schritt werden die Maßnahmen einzeln besprochen und diskutiert. Eingebraachte Diskussionsbeiträge sind im Folgenden beschrieben und kursiv markiert.

Die Maßnahmen wurden in die zwei Kategorien „Informieren“ und „Infrastruktur“ unterteilt.

	Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in der Stadt Worms 2. Treffen der AG „Stadtplanung“	 Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft
--	--	--

Sachverhalt:	Ansprechpartner:
--------------	------------------

Informieren:

1. Öffentliches Gebäude als Pilotprojekt und Anschauungsobjekt für gesammelte Maßnahmen zum Thema „Klimaangepasstes Bauen“
 - *In einem zweiten Schritt kann in Anlehnung an den „Tag des Passivhauses“ ein „Tag des klimaangepassten Hauses“ organisiert werden, an dem private Wohngebäude integriert werden können. Energieberater können bei der Auswahl der Beispielhäuser helfen.*
2. Entwicklung von Zielvorgaben im Zusammenhang für die Umsetzung der Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel
3. Finanzielle Förderung von Dach- und Fassadenbegrünung
 - *Die Rolle von Abt. 6.1 – Stadtplanung und Bauaufsicht beschränkt sich auf die Weitergabe von Informationen an Bauherren, wenn Fördermöglichkeiten gefunden wurden.*
 - *Beschlussvorlage: "Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob Fördermöglichkeiten (intern oder extern) für die Anlage von Dachbegrünungen bereitgestellt werden können."*
4. Unternehmen sensibilisieren, informieren und beraten
 - *wird als neues Maßnahmenblatt aufgenommen*
 - *Ziel ist es, die Industriebetriebe zum Thema Klimawandelanpassung zu beraten und ihnen die Vorteile von Anpassungsmaßnahmen klar zu machen.*
 - *Frau Scheerer der Energieagentur Rheinland-Pfalz erwähnt in diesem Zusammenhang die Energiekarawane für KMU, die für diesen Zweck ein geeignetes Programm darstellt.*
5. Schaffung einer Stelle zur Umsetzung des Konzepts zur Anpassung an den Klimawandel
 - *wird als neues Maßnahmenblatt aufgenommen*
 - *Ziel ist es, nach der Fertigstellung des Klimaanpassungskonzepts (KLAK) eine durch den Bund zu 70 % geförderte Stelle zu beantragen, um die Umsetzung der Maßnahmen des KLAK gewährleisten zu können.*
6. Natürliche / nichttechnische Beschattung
 - *wird der Kategorie „informieren“ zugeordnet.*

Wolfgang Hofstetter,
Klima-Bündnis

Franz-Otto Brauner,
Fachbeirat Naturschutz

Beatrice Karg, Abt.
6.1. – Stadtplanung
und Bauaufsicht

Luisa Scheerer,
Energieagentur RLP

Reinhold Lieser,
Abt. 3.05 – Umweltschutz
und Landwirtschaft

Infrastruktur:

7. Blaue Perlenkette
 - *Ausgaben werden erwartet für die eventuelle Neuanlage von Brunnen für den Flächenerwerb sowie die erweiterte Wartung.*
 - *Abt. 6.5 – Hochbau und Abt. 6.6 – Verkehrswegebau werden als Akteure für die eventuelle Neuanlage von Brunnen hinzugefügt, je nachdem wo ein neuer Brunnen entsteht. Abt. 6.7 – Grünflächen und Gewässer betreiben die Unterhaltung/Wartung.*

	Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in der Stadt Worms 2. Treffen der AG „Stadtplanung“	 Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft
--	--	--

Sachverhalt:	Ansprechpartner:
--------------	------------------

- *Handlungsschritte: Evtl. Erwerb neuer Flächen zur Neuanlage von Brunnen.*
- *Beschlussvorlage: „Die Verwaltung wird beauftragt, eine Erhebung von Wasserflächen in der Innenstadt durchzuführen und durch eine Defizitanalyse den Bedarf zusätzlicher Wasserflächen zu ermitteln. Im Bedarfsfall ist zu prüfen, ob neue Wasserflächen geplant werden können und deren Finanzierung sichergestellt werden kann.*
- 8. Dachbegrünung als Wasserrückhalt und energetische Optimierung
 - *Herr Lieser, Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft, informiert über das geplante neue Solarpotentialkataster und Gründachpotentialkataster.*
- 9. Flächenerwerb für Flächentausch
 - *Erwartete Ausgaben: Haushaltsmittel gibt es bereits, die auch schon zu diesem Zweck eingesetzt werden.*
 - *Bereich 7 – Stadtentwicklung wird zum Hauptakteur gemacht, Herr Roth wird Ansprechpartner. Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft wird Nebenakteur.*

Reinhold Lieser, Abt. 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft

Volker Roth, Bereich 7

Kurze Pause mit der Möglichkeit zum thematischen Austausch und der Abstimmung über den Slogan zum Konzept zur Anpassung an den Klimawandel (KLAK). Es werden drei Slogans zur Auswahl gestellt:

- KLAK – worms bleibt dran
- KLAK – worms stellt sich / alternativ: worms stellt sich auf
- KLAK – worms handelt / alternativ: gemeinsam handeln

Nach der Pause werden die vier letzten Maßnahmenblätter diskutiert.

- 10. Frischluftschneisen konsequent freihalten
 - *Überschrift muss evtl. abgeändert werden*
 - *Frau Karg, Abt. 6.1 – Stadtplanung und Bauaufsicht, stellt fest, dass die Klimakarte und die Klimafunktionskarte, jeweils im Maßstab 1 : 25.000, Ergebnis einer stadtweiten Klimauntersuchung aus dem Jahr 1993 sind (Bestandsaufnahme und Analyse). Die Notwendigkeit einer Aktualisierung einer solchen stadtweiten Untersuchung wird seitens 6.1 nicht gesehen, da sich an den geografischen Verhältnissen und der Luftströmung wenig geändert habe. Eine weitere Datenerhebung an den Siedlungsrändern und Flächen mit Nachverdichtungspotential ist dennoch notwendig. Hierfür besteht bereits ein Stadtratsbeschluss.*
 - *Von vielen Teilnehmern des Workshops wird eine Aktualisierung und Digitalisierung der Klimakarte als unbedingt notwendig erachtet.*
 - *Ziel: Schaffung einer neuen umfassenden Datengrundlage*
 - *In der intensiven Diskussion werden drei Bestandteile einer Aktualisierung herausgestellt:*
 1. *Klimafunktionskarte im Maßstab 1:25.000, nach Vorbild der bestehen-*

Beatrice Karg, Abt. 6.1 – Stadtplanung und Bauaufsicht

	Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in der Stadt Worms 2. Treffen der AG „Stadtplanung“	 Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft
--	--	--

Sachverhalt:	Ansprechpartner:
--------------	------------------

- den Karte von 1993*
2. *Klimatische Betrachtung der Siedlungsränder und Flächen mit Nachverdichtungspotential, Stadtratsbeschluss zur Erstellung liegt bereits vor*
 3. *Hotspot-Betrachtung der Hitzeinseln in der Innenstadt und den Wormser Stadtteilen*
Alle Bestandteile werden als wichtig erachtet, da sie die klimatische Situation in Worms in unterschiedlichen Maßstäben betrachten.
 - *Handlungsschritte: die Priorisierung der drei Bestandteile muss in einem späteren Schritt erfolgen.*
 - *Beschlussvorlage: „Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob sowohl eine digitale Klimafunktionskarte erstellt als auch eine Kartierung von Hitzeinseln durchgeführt werden können. Dies kann beispielsweise durch eine Aktualisierung der bestehenden Klimatop- und Klimafunktionskarte für das gesamte Stadtgebiet von Worms (Stand: 1993) erfolgen. Die Ergebnisse sind bei der Flächennutzungs- und Bauleitplanung zu berücksichtigen“.*
11. *Erholungsflächen für die Bevölkerung in Stadtnähe schaffen*
- *Herr Brauner, Fachbeirat Naturschutz und Herr Lahr, Seniorenbeirat, merken an, dass gerade eine Schaffung von Erholungsflächen in der Innenstadt sehr wichtig wäre.*
 - *Kurzbeschreibung: Verminderung von Erholungstourismus einfügen*
 - *Handlungsschritte: Der Begriff „Bedarffeststellung“ sollte ausformuliert werden. Hitzeinseln und die Klimafunktionskarte sollten Beachtung finden.*
 - *Eine Vernetzung der Erholungsflächen durch Radwege wäre wünschenswert.*
 - *Beschlussvorlage sollte aktiver/positiver formuliert werden: "Die Verwaltung wird beauftragt, aufbauend auf das Grünflächenkataster, eine Erhebung von Erholungsräumen im Innen- und Außenbereich durchzuführen und zu ermitteln, wo neue Angebote geschaffen werden können. Im Bedarfsfall ist die Neuanlage von Erholungsflächen zu planen (z. B. entlang von Gewässern) und deren Finanzierung sicherzustellen".*
12. *Sanieren von Gebäuden durch Fassadendämmung*
- *Überschrift eventuell verändern*
13. *Sturmfeste Baumarten anpflanzen*
- *Handlungsschritte: Gefährdete Standorte ermitteln und ggf. langfristig ersetzen. Informationsbroschüre erstellen zu Anforderungen an verschiedenen Baumarten. Anforderungen bei Neuanpflanzungen berücksichtigen.*

Franz-Otto Brauner,
 Fachbeirat Naturschutz
 Gernot Lahr, Seniorenbeirat

Franz-Otto Brauner,
 Fachbeirat Naturschutz

Zum Abschluss der Diskussion weist Katrin Jurisch darauf hin, dass die Maßnahmenblätter nicht noch einmal verschickt werden. Es bleibt aber bis zum 15.03.2016 Zeit, um der Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft weitere Anregungen und Anmerkungen zu den Maßnahmenblättern zukommen zu lassen.

	Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in der Stadt Worms 2. Treffen der AG „Stadtplanung“	 Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft
--	--	--

Sachverhalt:	Ansprechpartner:
--------------	------------------

Ca. 21:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Dr. Katrin Jurisch,
Klima-Bündnis

3. Termine und Vorbereitung

Die gemeinsame Abschlussveranstaltung der Arbeitsgruppen findet am **Diens- tag, den 12.04.2016 von 18:30 – 22:00 Uhr im Ratssaal des Rathauses in Worms** statt. Bis dahin werden alle Maßnahmenblätter und Beschlussvorlagen finalisiert.

Anlagen

- Tagesordnung des 2. Treffens der AG „Stadtplanung“ am 26.02.2016
- Liste der Teilnehmenden des 2. Treffens der AG „Stadtplanung“ am 26.02.2016
- Präsentation der Maßnahmen von Dr. Wolfgang Hofstetter, Klima-Bündnis e.V.

Worms, den 02.03.2016

Abt. 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft

erstellt:

(Lieser)

(Reinholz)